

Dieses Blatt
erscheint täglich
Abends und ist
durch alle Post-
anstalten des In-
und Auslandes zu
beziehen.

Dresdner Journal.

Preis für
das Vierteljahr
1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Insertionsgebühren
für den Raum
einer gespaltenen
Seite 5 Pf.

Herold für sächsische und deutsche Interessen.

Redigirt von **Karl Biedermann.**

Anzeigen aller Art für das Abends erscheinende Blatt werden bis 12 Uhr Mittags angenommen.

Inhalt. Verhandlungen der Stadtverordneten in Dresden. — Tagesgeschichte: Dresden: Zuschrift an das Gesamtministerium; Sitzung der zweiten Kammer. Leipzig: Allgemeine Arbeiterversammlung. Berlin. Hamburg. Altona. Frankfurt. Stuttgart. Aus Franken. Wien. Pesth. Paris. — Feuilleton. — Eingesendetes. — Geschäftskalender. — Ortskalender. — Angekommene Reisende.

Verhandlungen der Stadtverordneten in Dresden.

Außerordentliche Sitzung am 17. Juli 1848.

1) Nach Mittheilung des polizeilichen Geschäftsbetriebes im Monat Juni bemerkt Vorstand Rüttner, daß von dem Stadtrathe ein an diesen gelangtes Gesuch mehrerer hiesiger Bürger und Gewerbetreibenden um Verminderung der Jahrmärkte, so wie um Herstellung eines ordentlichen Getreidemarktes und einer Kornbörse an die Stadtverordneten abgegeben worden sei. Nachdem Stadtverordneter Anger II. bemerkt hat, daß die außerordentliche Deputation zu Prüfung der Jahrmärkte dieselben Wünsche wie Petenten hegen, wird das Gesuch dieser Deputation zur Begutachtung überwiesen.

2) Vorstand Rüttner theilt der Versammlung mit, daß er dem erhaltenen Auftrage gemäß mit den Stadtverordneten Haymann und Nischner nach Leipzig gereist sei und Regierungsrath Schill als Bürgermeister von Dresden begrüßt, dieser aber sich Bedenken ausgedeutet habe. Heute nun sei ein Brief des Herrn Schill an ihn gelangt, in welchem er definitiv die Wahl ablehnt, weil er seinen jetzigen Wirkungskreis seinen Kräften entsprechender erachten müsse. Demgemäß hat der Stadtrath baldigst 3 neue Kandidaten zum Bürgermeisterramte vorzuschlagen.

3) Der Stadtrath fordert zu baldiger Wahl eines Stadtrathmitgliedes an die Stelle des Herrn Stadtrath Art auf, indem er für diesmal noch den streitigen Punkt, der in dem Lokalstatute zur Erledigung kommen soll, ob ein Aufsrücken in oder eine Neuwahl zu der Stelle vorzunehmen sei, zu Gunsten der Stadtverordneten, die sich für Letzteres entschieden haben, entscheiden will. Vorstand Rüttner schlägt vor, den Stadtrath Art durch eine Deputation um Wiederbehaltung seiner Stelle, wenigstens für die nächste Zeit zu bitten, damit nicht der Bürgermeister und sein Stellvertreter zugleich in die Geschäfte erst eingeweiht werden müßten. Die Stadtverordneten Leonhardt, Nethe und Siebenhaar bemerken, daß diese Bitte vergeblich sein werde, worauf man dem Vorstände überläßt, sie anzubringen.

4) Auf die dem Stadtrathe zugegangenen Anträge hinsichtlich der Ausstellung der Becken bei Kirchenkollekten für milde Zwecke antwortet derselbe, daß er diesen Anträgen gemäß bei solchen Sammlungen die gewöhnlichen Spindelgeldbecken nicht aufstellen und die Sammlungen durch hiesige Bürger bewirken lassen werde, wobei das Kollegium Beruhigung faßt.

5) Dem Diätisten Kollau, welcher 2 Monate lang für den kranken Hypothekenbuchführer Dietrich das Hypothekenbuch geführt und in dieser Zeit seinen gewöhnlichen Verdienst durch Kopialien nicht haben konnte, schlägt der Stadtrath auf Antrag des Stadtgerichtes vor, eine Remuneration von 40 Thln. zu gewähren. Da sich ergibt, daß diese Remuneration weit höher ist, als der gewöhnliche Kopialverdienst Kollau's, so lehnt man die Bewilligung von 40 Thln. ab und erklärt sich für eine von 30 Thln.

6) Die Petitionsdeputation erstattet I. durch Herrn Stadtverordneten Albrecht II. Bericht

a. über das Bürgerrechtsgesuch des Rentiers Garet, welches wegen nicht genügend geführten Vermögensnachweises abgelehnt wird,
b. dasselbe des Kollners Heinemann, wobei die Dispensation wegen nicht erfüllten 25. Altersjahres ausgesprochen wird,
c. desgleichen des Kaufmanns Gerlach, der nach Verordnung der Kreisdirektion zum Bürgerrechte zugelassen ist,
d. das Gesuch des Handarbeiters Weiße um Erlaß von 6 Thln. Kur- und Pflegekosten im Stadtkrankenhaus, welches ebenfalls genehmigt wird;

2. durch Herrn Stadtv. Klein

e. über das Bürgerrechtsgesuch des Kaufmanns Kämmerer, welches die Kreisdirektion zu nochmaliger Erwägung anher gegeben und die Deputation wegen nicht erfüllten 6 jährigen Aufenthaltes (es fehlen 4 Monate) wiederum abzuweisen anrath, wogegen das Kollegium, nachdem die Stadtverordneten Albrecht, Bromme, Nethe und Zeiß für den Petenten gesprochen, das Gesuch genehmigt,
f. dasselbe Gesuch des Handschuhfabrikanten Klein, welchem der Stadtrath die Koncession zu Errichtung einer Handschuhfabrik wegen ungenügenden Vermögens (von 1400 Thln.) zu geben Bedenken trägt. Nachdem die Stadtverordneten Demmig für Bewilligung des Gesuchs, Seidenschur über das Verfahren bei Koncessionirungen sich ausgesprochen, wird dem abfälligen Gutachten der Deputation beigetreten,

g. das Bürgerrechtsgesuch des Schlossers Kapsitz wird ebenfalls verworfen,
h. dasselbe Gesuch des Seilers Pfeil wegen mangelnder Aufenthaltszeit (von 3 Jahren), nachdem die Stadtverordneten Bierer, Bertram und Zeiß sich für die Gewährung erklärt, gegen 20 Stimmen der Ansicht der Deputation gemäß abgelehnt.

7) Die von dem Predigtamtskandidaten Werner, welcher bereits bei seiner ersten Anstellung eine Probe abgelegt hat, vor seiner Anstellung als ständiger Lehrer der 3. Bezirksschule abzulegende Probe wird demselben auf Antrag der Schuldeputation erlassen.

8) Stadtv. M u n z erstattet Bericht der Finanzdeputation
a. über den Rechenschaftsbericht der Kammerei vom Jahre 1846. Die Einnahmen sind in diesem Jahre gegen den Voranschlag um 267 Thlr. zurückgeblieben, die Ausgaben aber haben den Voranschlag um 7628 Thlr. überstiegen (z. B. 4475 Thlr. bei dem Dienstaufwand, 2477 wegen der Schulen), woraus sich ein Deficit von 7628 Thlr. ergibt, welches aus dem Substantialvermögen zu beschaffen gewesen und nach Ansicht des Stadtrathes nicht zu restituiren ist, weil sich für das Substantialvermögen noch ein Plus ergebe. Die Finanzdeputation rath an, den Bericht vorläufig ad acta zu nehmen, bis die Rechnungen eingegangen sind.

b. Von dem der Armenverorgungsbehörde für das laufende Jahr aus der Kammerei bewilligten Vorschusse von 25,949 Thlr. hat die-